

**GENDER &
DIVERSITY**

VORLESUNGS
VERZEICHNIS

WiSe 23/24



Inhalt

I. Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten	3
II. Einleitung	4
III. Organisatorischer Hinweis	6
IV. Fakultätsübergreifende Veranstaltungen	7
VI. Veranstaltungen an der Philosophischen Fakultät	11
VII. Veranstaltungen an der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät	34
VIII. Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät	38
IX. Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät	41
IIIX. Veranstaltungen des BZL	43
IIIX. Kontakte, Ansprechpersonen & Beratung an der Uni Bonn	47

Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

es ist mir eine Freude, Ihnen das Gender & Diversity-Vorlesungsverzeichnis des aktuellen Semesters vorstellen zu dürfen. Als Gleichstellungsbeauftragte liegt mir die Förderung eines vielfältigen und inklusiven Umfelds innerhalb der Universität Bonn besonders am Herzen. Gerade die Gender Studies sind eine zeitgerechte Disziplin, die uns ermöglicht, Geschlechterverhältnisse, soziale Strukturen und kulturelle Einflüsse aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Aspekten ist unerlässlich, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen und Ungleichheiten abzubauen. Die Vorlesungsangebote werden etablierte Denkmuster kritisch hinterfragen und zeigen, wie soziale Normen und politische Entscheidungen Geschlechterrollen und -stereotypen formen können.

Meine Kolleg*innen und ich sehen mit Freude, dass jedes Semester neue spannende Veranstaltungen hinzukommen, andere Veranstaltungen jedoch bereits fester Bestandteil des Lehrangebots der Universität Bonn sind. So richtet die Arbeitsstelle Theologische Genderforschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät die Vortragsreihe Theologie der Gegenwart. Perspektiven der Theologischen Genderforschung bereits zum dritten Mal in Folge aus.

Neben vielen diversen Perspektiven aus der Geschlechterforschung finden sich auch ‚Klassiker*innen‘ wie Judith Butler.

Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen, Fragen zu stellen und Ihre Gedanken einzubringen. Gender und Diversity Studies sind ein Ort des Dialogs und des intellektuellen Austauschs, in dem vielfältige Stimmen gehört werden sollen. So soll diese Vorlesungsreihe nicht nur unser Wissen erweitern, sondern auch unser Bewusstsein schärfen, zu Objektivität beitragen und unser Engagement für die Gesellschaft stärken.

Mein Dank gilt allen, die dieses Vorlesungsverzeichnis mit abwechslungsreichen, lebendigen und kritischen Beiträgen füllen.

Ich wünsche uns allen Freude, Inspiration und Erkenntnis bei den Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Gabriele Alonso Rodriguez
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Einleitung

Feminismus und Wissenschaft können auf eine lange, überwiegend konfliktreiche Beziehung zurückblicken. So waren die Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde nicht zuletzt mit dem Ziel angetreten, neben dem Wahlrecht und der Selbstbestimmung über ihr Leben auch die Teilhabe an Bildung und Wissenschaft für Mädchen und Frauen zu erringen.

Universitäten sahen sich zunehmend mit der Forderung konfrontiert, Frauen zum Studium zuzulassen und mussten sich im Laufe der Zeit einer feministischen Wissenschaftskritik stellen, die nicht nur den Mangel von Frauen im Wissenschaftssystem beanstandete, sondern auch eine stärkere Integration feministischer und gender-theoretischer Inhalte verlangte.

An der Universität Bonn schrieben sich zum Wintersemester 1896/97 die ersten Frauen als Gasthörerinnen ein; die ersten Promotionen von Frauen wurden 1903 an der Medizinischen Fakultät abgelegt (vgl. 100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 1996: 23f). Ab dem Wintersemester 1908/09 konnten sich die ersten ordentlichen Studentinnen an der Universität Bonn einschreiben (vgl. ebd. 33). Allerdings sollte es fast weitere vierzig Jahre dauern, bis sich die erste Frau an der Universität Bonn im Jahr 1943 an der Philosophischen Fakultät habilitieren konnte (vgl. ebd. 70).

Mit der sogenannten zweiten Welle des Feminismus (ab ca. 1968) machten Frauen erneut auf die Missstände im patriarchal geprägten Wissenschaftssystem aufmerksam.

So fand im Juli 1976 in Berlin die erste Sommeruniversität für Frauen statt, die weiterhin eine Erhöhung des Anteils der Hochschullehrerinnen sowie eine Verankerung frauenspezifischer Lehr- und Forschungsinhalte in der Wissenschaft forderten (vgl. Hertrampf 2008: o.S.).

Die 1982 an der Universität Bonn gegründete Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung trug entscheidend dazu bei, dass der Lehrstuhl der Historikerin Annette Kuhn 1986 um das Lehrgebiet Frauengeschichte erweitert wurde. Damit hatte die Universität Bonn neben Berlin lange Zeit den einzigen Lehrstuhl mit einer geschlechtergeschichtlichen Forschungsausrichtung (vgl. AG Frauenforschung 1992: 8).

Die AG, deren Anliegen es war, sich für die Förderung, Vermittlung und Verbreitung von Frauenforschung einzusetzen, initiierte neben vielen anderen Projekten eine Vortragsreihe, die einen interdisziplinären Austausch zu Themen und Fragestellungen der Geschlechterforschung förderte. In einem gesonderten Vorlesungsverzeichnis wurden diese Vorträge sowie Lehrveranstaltungen zu geschlechterbezogener Forschung ausgewiesen.



Später setzte das Gleichstellungsbüro diese Tradition fort und möchte nun – nach kurzzeitiger Unterbrechung - mit dem vorliegenden Gender- und Diversity Vorlesungsverzeichnis daran anknüpfen.

Insbesondere im derzeitigen Klima des Erstarkens rechtspopulistischer und rechtsradikaler Strömungen, mit dem Angriffe auf die Geschlechterforschung zugenommen haben (vgl. bukof 2021: 8), ist es wichtig, dass diese hier (wieder) sichtbar gemacht wird.

Das Verzeichnis bündelt Informationen über Lehrveranstaltungen mit Gender- und Diversitybezug und wir freuen uns sehr über die Fülle der Veranstaltungen, die wir zusammentragen konnten sowie das stetig wachsende Angebot an thematisch passenden (Lehr-) Veranstaltungen.

Quellen:

AG Frauenforschung (1992): Trotz alledem... 10 Jahre Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung
Frauenforschung der Universität Universität Bonn, Bonn.

Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof) (2021): Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik. Berlin. online verfügbar.

Hertrampf, Susanne (2008): Ein Tomatenwurf
Tomatenwurf und seine Folgen. Folgen. Eine neue Welle des Frauenprotestes Frauenprotestes in der BRD.
Bundeszentrale für politische Bildung, online verfügbar.

Kuhn, Anette; Rothe, Valentine & Mühlenbruch, Brigitte (Hrsg.) (1996): 100 Jahre Frauenstudium. Frauenstudium. Frauen an der Rheinischen Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Dortmund: Ed. Ebersbach.

Organisatorischer Hinweis

Zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten beachten Sie bitte, dass diese unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet sind und u.U. nicht außerhalb dieser belegt werden können. Bitte prüfen Sie selbstständig in Basis nach, ob Sie zur Teilnahme bzw. Anmeldung berechtigt sind.

Bitte überprüfen Sie ebenfalls die Angaben zu Ort/Zeit etc. nochmals in Basis, es können sich noch Änderungen/Abweichungen ergeben. Informationen zum Format der Veranstaltung und zum Erwerb von Leistungsnachweisen finden Sie ebenfalls dort hinterlegt bzw. erhalten Sie von den zuständigen Lehrpersonen.

Fakultätsübergreifende Veranstaltungen



Theologie für die Gegenwart. Perspektiven der Theologischen Genderforschung.

Vortragsreihe

Die Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung der Katholisch Theologischen Fakultät der Universität Bonn veranstaltet im Wintersemester 2023/2024 eine Vortragsreihe mit dem Titel „Theologie für die Gegenwart. Perspektiven der theologischen Genderforschung“. Die Vorlesung setzt die im Wintersemester 2022/23 initiierte Vortragsreihe fort. In 5 Abendvorträgen mit anschließender Diskussion werden Perspektiven und konkrete Forschungsvorhaben innerhalb der Teildisziplinen der Katholischen Theologie beleuchtet. Anhand der einzelnen Schlaglichter, welche die Vortragenden aus ihrer je eigenen Forschung und Fachrichtung werfen, entsteht so über das Semester hinweg ein vielgestaltiger Einblick in die Perspektive der theologischen Genderforschung.

Termin: Alle Vorträge finden Dienstags von 18:15 bis 19:45 Uhr in Hörsaal XI des Hauptgebäudes der Universität Bonn statt.

Organisation: Prof. Dr. Gisela Muschiol, Sr. Jakoba Zöll, Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung

Studiengang: öffentlich

24. Oktober 2023 | Prof.in Dr. Marianne Heimbach-Steins (Münster) | Theologisch-sozialethische Perspektiven auf geschlechtliche Vielfalt

07. November 2023 | Dr.in Rita Perintfalvi (Graz) | Antigenderismus in Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Fallbeispiele aus Ungarn und Deutschland

21. November 2023 | Prof. Dr. Claus-Dieter Osthövener, Dr.in Christiane Nagel (Marburg) | Von fundamentaltheologischen Reflexionen zu postkolonialen und interkulturellen Perspektiven.

28. November 2023 | PD Dr.in Aliyah-Almuth El Mansy, Dr. Matthias Binder (Marburg) | Gendersensible Lektüre von Quellen. Methode und praktisches Beispiel.

12. Dezember 2023 | Prof.in Dr.in Gertraud Ladner (Innsbruck) | Spiritualitäten - gendergerecht?

Diversität im Perspektivwechsel - Politik, Gesellschaft, Universität

Vorlesungsreihe

Im Wintersemester 2023/2024 findet die öffentliche Ringvorlesung mit dem Titel "Diversität im Perspektivwechsel - Politik, Gesellschaft, Universität" statt. Die Ringvorlesung wird gemeinsam mit der Forschungsstelle Diversität der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn ausgerichtet. Die einzelnen Vorlesungen zu Gender, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Familiengerechtigkeit und Dekolonialisierung thematisieren Diversität im Hochschulkontext und die Bedeutung verschiedener Diversitätsdimensionen für Hochschulen, aber auch gesamtgesellschaftlich. Die Vorträge mit anschließender Diskussion stehen allen Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der Universität Bonn sowie allen anderen Interessierten offen. Die einzelnen Vorlesungen finden teils in Präsenz und teils Online statt.

Termin: s. unten

Organisation: Prorektorat & Stabsstelle Chancengerechtigkeit und Diversität

Studiengang: öffentlich

Information: <https://www.chancengerechtigkeit.uni-bonn.de/de/aktuelles/hrk-foerderung/ringvorlesung>

26. Oktober 2023, 18:15 - 20:00 | Prof. Dr. Kaldewey (Bonn) | Der Diversitätsimperativ im Wissenschafts- und Hochschulsystem der Weltgesellschaft | **HS XIV, Hauptgebäude**

07. November 2023, 18:15 - 19:45 | Dr.in Rita Perintfalvi (Graz) | Antigenderismus in Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Fallbeispiele aus Ungarn und Deutschland | **Hörsaal XI, Hauptgebäude**

22. November 2023, 18:15 - 19:45 | Hans-Georg Nelles | Familiengerechtigkeit - gefühlte Ambivalenzen und erlebte Wirklichkeiten | **Hörsaal 6, Hörsaalzentrum Campus Poppelsdorf**

06. Dezember 2023, 18:00 - 20:00 | Dr.in Marie-Luise Schütt | 'Universal Design' für Schule und Hochschule | **online**

13. Dezember 2023, 18:00 - 20:00 | Mareice Kaiser | Bildung für alle? | **Hörsaal XI, Hauptgebäude**

Lehrveranstaltungen der Fakultäten

Philosophische Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Katholisch-Theologische Fakultät

Evangelisch-Theologische Fakultät

Bonner Zentrum für Lehrerbildung - BZL

Veranstaltungen der
Philosophischen Fakultät

'Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus' vermitteln - Ausstellungsdidaktik und Begleitmaterial entwickeln

Übung

Das Instagram-Projekt „Ich bin Sophie Scholl“, das an den 100. Geburtstag Sophie Scholls und ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnerte, hat mit seiner Verbindung aus historischen Tatsachen und Fiktionalität für viel Aufmerksamkeit in den Medien ebenso wie in der Geschichtswissenschaft gesorgt. Obwohl ihm 770.000 Follower gefolgt sind, wurde eine wichtige Zielgruppe kaum erreicht: Kinder und Jugendliche. Daher stellt sich die Frage, wie das Thema Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Allgemeinen und der Widerstand von Frauen im Besonderen dieser Gruppe interessant und informativ vermittelt werden kann.

Die Übung wird sich praxisnah und an einem konkreten Beispiel mit dieser Frage befassen: Wir entwickeln gemeinsam didaktisches Begleitmaterial zu einer Ausstellung, die vom Haus der FrauenGeschichte realisiert wird. Die Ausstellung ist Teil des von der EU geförderten Projekts WEWIGENS („Weiblicher Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Deutschland und Frankreich“) und wird im Frühjahr 2024 eröffnet.

Wir begleiten die Entstehung der Ausstellung und sind an der Erarbeitung von Vermittlungsangeboten aktiv beteiligt. Die Studierenden können nach Erwerb von geschichtsdidaktischen Grundlagen selbstständig didaktisches Begleitmaterial entwickeln. Mit der Perspektivierung auf Frauen erhält die Übung eine geschlechtergeschichtliche Komponente und beleuchtet Widerstand gegen den NS – auch jenseits von Sophie Scholl.

Termin: Montag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort: Konviktstraße 11, Raum 114

Organisation: Sandra Müller-Tietz, Alma Hannig

Studiengang: B.A. Geschichte, B.A. Geschichte (Zwei-Fach)

'Flintenweiber'. Weibliche Gewalt und Geschlechterordnung im 20. Jahrhundert

Übung

Die hierarchische Geschlechterordnung, die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein dominierte, basierte u.a. auf der Annahme, dass gewaltferne Eigenschaften wie Mildtätigkeit, Nächstenliebe, Ängstlichkeit und Zurückhaltung als „typisch weiblich“ waren, während Gewalt als Domäne der idealtypisch „starken Männer“ angesehen wurde. Der daraus resultierende Dualismus von männlichem Schutz und weiblicher Schutzbedürftigkeit diente dazu, asymmetrische Geschlechterbeziehung zu schaffen und zu legitimieren. Im Rahmen der Übung werden wir nach Formen und Folgen weiblicher Gewalt, nach den Gründen ihrer Stigmatisierung sowie den Handlungsspielräumen von Frauen fragen, die als Soldatinnen und „Terroristinnen“ an gewaltsamen Konflikten aktiv teilnahmen. Dabei nehmen wir v.a. drei Fallbeispiele in den Blick: 1) die Sowjetsoldatinnen und Partisaninnen im Zweiten Weltkrieg; 2) die Aktivistinnen der algerischen Nationalen Befreiungsfront (FLN) in den 1950er Jahren und 3) die italienischen und westdeutschen Linksterroristinnen in den 1970er Jahren.

Termin: Donnerstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)
Ort: Konviktstraße 11, Raum 116
Organisation: Dr. Amerigo Caruso
Studiengang: B.A. Geschichte, B.A. Geschichte (Zwei-Fach)

Sklavinnen und Herrinnen - Weibliche Unfreiheit in der römischen Gesellschaft.

Proseminar

In der römischen Gesellschaft war es Normalität, andere Menschen als Eigentum zu haben. Ein nicht unerheblicher Teil der Wirtschaftsleistung des Imperiums beruhte auf der Arbeitskraft von Unfreien. Dies galt auch für die weibliche Hälfte der Bevölkerung, als Herrinnen und als Sklavinnen. Insbesondere die weiblichen Unfreien scheinen aber in unseren Quellen noch weniger repräsentiert zu sein als männliche Slaven. Die Übung fragt deshalb gezielt nach Dynamiken weiblicher Unfreiheit: Lässt sich die Gruppe der Sklavinnen und Sklaven nach dem Kriterium des Geschlechts noch weiter ausdifferenzieren? Wirkt Geschlecht innerhalb der Gruppe der Unfreien stratifizierend? Gab es eine rechtliche, ökonomische oder soziale Vorstellung von Geschlecht, die mit Unfreiheit verknüpfbar ist?

Für diejenigen Sklaven, die nicht ausschließlich dazu gezwungen waren, auf einem Landgut oder in einer Mine ihre Körperkraft einzusetzen bis diese versagte, war die Freilassung nach Meinung vieler Forscher eine durchaus realistische Option, was wiederum viel zur Pazifizierung und Akzeptanz des Systems beigetragen haben könnte. War auch der Weg aus der Sklaverei geschlechtsspezifisch differenzierbar?

Doch auch von der Seite weiblicher Herrschaft kann man fragen: Sind die Quellennarrative besonders emotionaler, grausamer, mütterlicher, sexuell devianter Herrinnen eine weitere patriarchale Quellenfiktion über die weibliche Hälfte der Gesellschaft oder sind die Geschichten vielleicht auch Spiegel einer Arbeitsteilung im römischen Haushalt?

Im Rahmen fragegeleiteter kritischer Quellenlektüre (in Übersetzung) sollen diese Fragen gemeinsam gestellt, damit Methoden der Geschichtswissenschaft vorgestellt und in gemeinsamer Diskussion angewendet und eingeübt werden.

Termin: Freitag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort: Hauptgebäude, 2.082

Organisation: Christian Weigel

Studiengang: B.A. Geschichte, B.A. Geschichte (Zwei-Fach), Geschichte (LA B.A. GymGe)

Frauenbewegungen des 19. Jahrhunderts in transnationaler Perspektive.

Proseminar

Im Zuge der Modernisierungsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des 19. Jahrhunderts setzte sich die Frauenbewegung als eine der bedeutendsten sozialen und politischen Bewegungen dieser Zeit für einen Wandel der Geschlechterverhältnisse hin zu einer Gleichberechtigung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein. Dabei bildeten sich derart vielfältige Strömungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen, dass von dieser Bewegung häufig auch im Plural gesprochen wird. Unter Einbeziehung der im 19. Jahrhundert langsam aufkommenden Konzepte des Feminismus betrachtet der Kurs die unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Forderungen, Maßnahmen und Auswirkungen der Bewegungen. Dies wird vor dem Hintergrund des jeweils prägenden nationalen Kontexts untersucht, aber auch die Zusammenarbeit und gegenseitige Beeinflussung verschiedener Organisationen und Vereine über Ländergrenzen hinweg miteinbezogen. Gegenbewegungen werden dabei ebenso in den Blick genommen wie verbündete und gegnerische Parteien außerhalb der organisierten Bewegung.

Termin: Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.)
Ort: Konviktsstraße 11, Raum 114
Organisation: Viktoria Fischer
Studiengang: B.A. Geschichte, B.A. Geschichte (Zwei-Fach), Geschichte (LA B.A. GymGe)

Eleonora Magdalena von Pfalz-Neuburg (1655-1720) - Gekrönte Kaiserin, Stammutter und Ehefrau

Proseminar

Eleonora Magdalena von Pfalz-Neuburg (1655–1720) war **Termin:** Montag, 14 - 16 Uhr (c.t.)
einerseits die dritte Gemahlin von Leopold I., Kaiser des Heiligen
Römischen Reiches, und Schwester des in Düsseldorf **Ort:** Am Hofgarten 22, Übungsraum EG
residierenden pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm,
andererseits aber gehört sie zu einer großen Gruppe von **Organisation:** Dr. Marion Romberg
Fürstinnen, die sowohl in der Forschung als auch in der breiten
Öffentlichkeit weitestgehend dem Vergessen anheimgefallen ist. **Studiengang:** B.A. Geschichte, B.A. Geschichte (Zwei-Fach),
Rezente Forschungen, wie bspw. ein gegenwärtig laufendes
Editionsprojekt zur Briefkorrespondenz der Kaiserin, beleuchten
erstmalig ihre multiplen Rollen als gekrönte Kaiserin, als
politische Beraterin ihres Gemahls wie auch als Stammutter
des Hauses Habsburg. Innerhalb dieses Gefüges richten wir im
Proseminar unser Interesse nicht ausschließlich, aber
überwiegend auf die mediale Präsenz dieser Kaiserin in den
zeitgenössischen Massenmedien (Flugpublizistik,
Reproduktionsgraphiken, Medaillen). Ziel dieses Proseminars ist
die Annäherung an folgende Fragen: wie stellen sich Umfang und
Art zeitgenössischer medialer Aufmerksamkeit dar? Was für ein
Bild der Kaiserin wurde in diesen Medien für eine höfische
Öffentlichkeit konstruiert?



Oxford Post-War Women Philosophers: Anscombe, Foot, Murdoch, Midgley

Seminar

This seminar will engage with some of the key writings in moral and practical philosophy of four women philosophers who went to study at Oxford University shortly before the Second World War. All would go on to make important contributions, in philosophy, literature and the public sphere. We will examine the similarities and differences between their approaches, with a focus on how their ethical views can be seen as reactions to both the dominant trends in British philosophy at the time and the social and political environment in which they found themselves.

Termin: Dienstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort: Hauptgebäude, Hörsaal III

Organisation: Dr. Alexander Engländer

Studiengang: B.A. Philosophie, B.A. Philosophie (Zwei-Fach), Philosophie (LA B.A. GymGe)

As preparation for the seminar, participants should read *The Women Are Up to Something: How Elizabeth Anscombe, Philippa Foot, Mary Midgley and Iris Murdoch Revolutionized Ethics* by Benjamin J.B. Lipscomb.

The official language of the seminar is English. However, participation in German is more than welcome.

Einführung in die Philosophie Judith Butlers

Seminar

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Philosophie Judith Butlers. Dabei wird der Ansatz verfolgt, Butlers Denken chronologisch und thematisch nachzuverfolgen. **Termin:** Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Wir werden in der ersten Hälfte des Seminars bei der Theorie von Performativität von Gender, Subjektwerdungs- und Machtprozessen in Bezug auf die Kategorien Sex/Gender/Desire und dem Problem der Körperlichkeit bei Butler starten (mit Texten aus den 80er und 90er Jahren, wie *Performative Acts and Gender Constitution* (1988), *Imitation and Gender Insubordination* (1991) und den beiden bekannten Büchern *Gender Trouble* (1990) und *Bodies That Matter* (1993). Dann widmen wir uns Einsprüchen und Erweiterungsvorschlägen zu Butlers Theorieproduktion in diesem Bereich (u.a. Seyla Benhabib, Nancy Fraser, Amy Allen). In der zweiten Hälfte des Seminars gewinnen wir einen Überblick zu Butlers neueren Theorien der Subjektconstitution, Vulnerabilität, staatlicher Deutungshoheit, Identitätspolitik, Gewaltlosigkeit und Macht öffentlicher Versammlung. **Ort:** Hauptgebäude, Raum 1.070

Organisation: Jan Voosholz

Studiengang: B.A. Philosophie, B.A. Philosophie (Zwei-Fach), Philosophie (LA B.A. GymGe)

Sozialpolitik in Deutschland - Eine Einführung

Seminar

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen und aktuellen Herausforderungen des deutschen Sozialstaats und dessen Reform. So sollen neben einem Überblick über die vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung ausgewählte Politikfelder auf ihre jeweiligen Strukturen, Prozesse und Reformoptionen hin untersucht werden – auch aus einer intersektionalen Perspektive. Ziel ist es, die ideellen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, seine pfadabhängige Entwicklung und damit einhergehende reformpolitische Herausforderungen nachvollziehen zu können.

Termin: Montag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort: Lennéstraße 6, Raum 2.017

Organisation: Sandra Fischer

Studiengang: B.A. Politik und Gesellschaft, B.A. Politik und Gesellschaft (Zwei-Fach), B.A. Politik und Gesellschaft (LA B.A. GymGe)



Ideelle Grundlagen, Akteur*innen und Herausforderungen in der deutschen Familienpolitik

Seminar

Spätestens seit Mitte der 1990er Jahre ist die Familienpolitik ins Zentrum sozialpolitischer Aktivitäten in sämtlichen entwickelten Wohlfahrtsstaaten gerückt. Das Seminar widmet sich der

deutschen Familienpolitik, ihren ideellen Grundlagen und ihrer Geschichte, auch mit Blick auf die 25gegensätzlichen Entwicklungen in der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik zwischen 1945 und 1990. Im bundesdeutschen Kontext sollen daneben aus einer intersektionalen Perspektive die familienpolitischen Akteur:innen und die Steuerungsinstrumente behandelt werden. Ziel ist es, zu einem tieferen Verständnis der Vielschichtigkeit familienpolitischer Maßnahmen zu gelangen und damit der Bedeutung dieses Politikfeldes Rechnung zu tragen.

Termin: Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort: Lennéstraße 27, Raum 0.004

Organisation: Sandra Fischer

Studiengang: M.A. Politikwissenschaften, M.A. Soziologie, M.A. Gesellschaft, Globalisierung, Entwicklung

Queering the Archive - Queering the Museum: Historische Kulruanalyse marginalisierter Positionen

Übung

Kultur wird in Sammlungen, Archiven und Museen auf unterschiedliche Wege repräsentiert. Die Dokumentation selbst dient als funktionales Werkzeug für die Forschung und als wirksames Mittel, um Daten zu ordnen, darzustellen und plurale Erzählungen von Erinnerungen und Identifikationen nachzuzeichnen. In Verbindung mit der Archivierung werden Instrumente, die als Chronik der Geschichte gelten, als unterstützende Fakten verwendet, um Glaubwürdigkeit und Wahrheit zu belegen. In den meisten Fällen werden diese Instrumente jedoch durch Faktoren wie Politiken, Klasse und kulturelle Hegemonie stark verändert.

In dem Seminar werden wir uns intensiv mit der Reflexion von Machtstrukturen bei Archivierungs- und Ausstellungspraktiken in Sammlungen und Museen beschäftigen. Dabei liegt der Fokus auf der kritischen Betrachtung im Umgang mit marginalisierten Positionen und deren Sichtbarkeit.

(Sammlungs-)Objekte und Objektdaten sind keine gegebenen Fakten und Archive und Museen keine objektive Darstellung der Geschichte, sondern aktive Konstruktionen, die Fragen zu Machtstrukturen und Kategorisierungen aufwerfen. Verschiedene Akteur*innen entscheiden, was aufgenommen und gesammelt wird, und was ausgeschlossen wird, was wichtig ist und was unwichtig ist. Wir werden uns mit dem Prozess der Objektbeschreibung und -kategorisierung auseinandersetzen und die damit verbundenen machtkritischen Aspekte untersuchen.

Dabei werden wir uns fragen, welche Kategorien, Begriffe und Konzepte bei der Beschreibung von Artefakten, Texten und Bildern entwickelt und genutzt werden. Welche Vorannahmen, Zuschreibungen oder Vorurteile sind in diesen Klassifizierungen eingeschrieben?





Queering the Archive - Queering the Museum: Historische Kulruanalyse marginalisierter Positionen

Übung

Wer erhebt welche Daten über wen und zu welchem Zweck? Welche Daten und Objekte bleiben möglicherweise unsichtbar und werden im Kontext des Ausstellens, Archivierens und auch des digitalen Wandels marginalisiert?

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ein Interesse an machtkritischen Betrachtungen marginalisierter Positionen in der historischen Kulturanalyse haben. Dabei werden wir uns nicht ausschließlich auf geschlechtliche und queere Themen konzentrieren, sondern auch andere marginalisierte Positionen in den Fokus nehmen. Ziel ist es, eine breite Perspektive auf die Machtstrukturen in der historischen Kulturanalyse zu entwickeln und Alternativen zu diskutieren.

Ziel ist es, unsere Perspektiven zu erweitern, kritische Fragen zu stellen und sich in einem interdisziplinären Kontext mit der Reflexion von Machtstrukturen und marginalisierten Positionen in der Archiv- und Museumsarbeit auseinanderzusetzen. Wir wollen untersuchen, wie eine "Verqueerung" und machtkritische Betrachtung von Beschreibungs- und Kategorisierungspraktiken gelingen kann und wie in Archivierungs- und Ausstellungskontexten marginalisierte Positionen mehr Sichtbarkeit erlangen können.

Termin: Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort: Am Hofgarten 22, Übungsraum EG

Organisation: Sascha Sistenich

Studiengang: B.A. Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft (Begleitfach), B.A. Altamerikanistik und Ethnologie (Zwei-Fach)

Deutsch-Philippinische Verflechtungen: Care-Migration, Arbeit und globale Gesundheit in Theorie und Praxis

Seminar

Das Seminar führt in die Thematik global ungleicher Entwicklung und damit zusammenhängenden sozio-ökonomischen und politischen Prozessen in den Philippinen am Beispiel globaler Gesundheit und Pflegearbeit ein. Wir erarbeiten uns theoretische Zugänge der Globalen Politischen Ökonomie, der labour geography, der Migrationsforschung sowie postkolonialer Ansätze, um uns Antworten auf folgende Fragen anzunähern: Was lässt sich am Beispiel der Gesundheitsversorgung in den Philippinen über die politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung lernen? Wie lässt sich die Migration von Pflegearbeiter*innen in unterschiedlichste Weltregionen und seit jüngerer Zeit vermehrt nach Deutschland erklären? Und welche sozialen Bewegungen setzen sich kritisch mit diesen Verflechtungen auseinander? Wenn möglich, werden wir im Rahmen des Seminars auch mit Akteuren vor Ort in Bonn, die Teil dieser neuerlichen Verflechtungen sind, ins Gespräch kommen.

Termin: Mittwoch, 14 - 18 Uhr (c.t.), vierzehntägig
Ort: Nassestraße 2, 3.005 - Raum 31, SOA
Organisation: tba
Studiengang: B.A. Asienwissenschaften, B.A. Südostasienwissenschaften (Zwei-Fach)



Lektürekurs "Das Unbehagen der Geschlechter" (Kultur- und Religionstheorien/Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft)

Seminar

In diesem Seminar, das als Lektürekurs gestaltet ist, werden wir das Buch *Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity* (1990; dt. *Das Unbehagen der Geschlechter*, 1991) der US-amerikanischen Philosophin und Queer-Theoretikerin Judith Butler lesen. Ergänzt wird die Lektüre durch Ausschnitte aus ihrem späteren Buch *Bodies That Matter: On the Discursive Limits of „Sex“* (1993; dt. *Körper von Gewicht: Die diskursiven Grenzen des Geschlechts*, 1995).

Termin: Donnerstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort: Adenauerallee 4-6, 1.004-ÜR

Organisation: Prof. Dr. Adrian Hermann

Studiengang: B.A. Asienwissenschaften, M.A. Asienwissenschaften

Chinesische Frauenliteratur in Moderne und Gegenwart

Seminar

Im weiteren Sinne bezeichnet „Frauenliteratur“ einfach alle Literatur, die von Frauen geschrieben wurde. Im engeren Sinne thematisiert Frauenliteratur Fragen wie die Stellung der Frau in der Gesellschaft und die weibliche Identität. Das Seminar behandelt schwerpunktmäßig Literatur im letzteren Sinne. Dabei soll es in der ersten Hälfte schwerpunktmäßig um die Klassikerinnen der Republikzeit (1912–1949) wie Ding Ling, Xiao Hong und Zhang Ailing gehen und in der zweiten Hälfte um zeitgenössische Autorinnen wie Zhang Jie, Wang Anyi, Can Xue und Hong Ying. Das spannungsreiche Verhältnis zwischen Literatur und Politik – in den letzten Jahrzehnten ergänzt durch den Pol einer kommerziellen Unterhaltung – wird sich dabei wie ein roter Faden durch das Seminar ziehen: Soll die (Frauen-)Literatur im Dienst der Politik, die Emanzipation im Dienst der Nation stehen?

Termin: Donnerstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort: Nassestraße 2, Raum 1.006

Organisation: Dr. Marc Hermann

Studiengang: M.A. Asienwissenschaften

Für die Teilnahme werden die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit und Lektüre und zu einem Referat vorausgesetzt.

Zur Einführung empfohlen:

Fang, Weigui (2006): *Selbstreflexion in der Zeit des Erwachens und des Widerstands. Moderne chinesische Literatur 1919–1949*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2006 (= Lun Wen: Studien zur Geistesgeschichte und Literatur in China 7).

Kubin, Wolfgang (2005): *Die chinesische Literatur im 20. Jahrhundert*. München: K. G. Saur (= Geschichte der chinesischen Literatur, hg. von Wolfgang Kubin, Bd. 7).

Introduction to Literary and Cultural Studies

Vorlesung

This lecture has two main goals: It will provide a brief, introductory overview of important periods and developments in British, American, postcolonial and Irish literatures. Moreover, the lecture will introduce basic characteristics of a number of theoretical approaches, including feminist criticism, gender studies and queer studies as well as postcolonial studies and ecocriticism.

Termin: Mittwoch, 10 - 11 Uhr (c.t.)

Ort: Hauptgebäude, Hörsaal X

Organisation: Prof. Dr. Marion Gymnich

Studiengang: B.A. English Studies, B.A. English Studies (Double Major), B.A. English Studies (Teaching Degree)

Zu der Vorlesung gehören eine Übung und ein Tutorium. Alle Infos dazu finden Sie auf Basis.

#Welche Frauen man heute kennen muss: ein weiblicher Kulturkanon

Ringvorlesung

Befasst man sich mit Kanonisierungsprozessen der letzten Jahrhunderte, so stellt man schnell fest: die schönen Künste haben normsetzende und zeitüberdauernde Impulse stets Männern zugeschrieben. Sowohl in der Literatur- als auch in der Kunst- oder Musikgeschichte mangelt es an weiblichen Figuren. Obwohl die Bemühungen einer feministischen Neuauflage des Kanons auf die 1970er Jahre zurückgehen und damit so alt sind wie die feministische Kulturwissenschaft selbst, ist dieses Vorhaben heute noch lange nicht abgeschlossen.

Termin: Montag, 18 - 20 Uhr (c.t.)

Ort: Institut francais Bonn - Saal, IFB, Untergeschoss

Organisation: Prof. Dr. Claudia Jacobi

Studiengang: B.A. Romanistik, B.A. Dt.-Französische Studien, M.A. Dt.-Französische Studien, B.A. Französisistik, B.A. Französisistik (Zwei-Fach), B.A. Französisch (Lehramt)

Als 'Die Zeit' im Jahr 2018 einen literarischen Kanon veröffentlichte, dessen Werke zu über 90 Prozent von Männern stammten, initiierte eine feministische Gruppe um die deutschschweizerische Schriftstellerin Sibylle Berg einen weiblichen „Bildungskanon“ mit dem Untertitel „Welche Frauen man heute kennen muss“, der zunächst bei Spiegel Online veröffentlicht wurde. In der Literatur-, Kunst- und Musikwissenschaft birgt das weibliche kulturelle Schaffen auch im Jahr 2023 noch zahlreiche unerschlossene Persönlichkeiten und spannende Forschungslücken. Oder haben Sie etwa schon einmal von den französischen Dichterin Azalais d'Altier, der Märchenerzählerin Madame d'Aulnoy oder der zeitgenössischen frankophonen Autorin Aminata Aidara gehört? Die Ringvorlesung verfolgt das Ziel, eine weibliche Kulturgeschichte zu zeichnen und dabei 10 Frauen genauer zu beleuchten, die man einfach kennen muss...

Slaveries in Transcultural Comparison

Seminar

This seminar will introduce students to comparative and transcultural history and the attendant methodologies, promises, and challenges. We will analyze and compare various aspects of enslavement (trade, legal concepts, gender, coercion, agency and evasion), drawing on theoretical literature as well as case studies from the Indian Ocean World, the Americas, and Europe, with a focus on the early modern and modern period. By the end of the seminar students will have acquired insights into the theoretical and methodological basis of comparative studies and transcultural approaches, and will be able to produce comparative historical case studies by themselves.

Termin: Dienstag, 08:30 - 10 Uhr

Ort: Heussallee 18-24, Konferenzraum

Organisation: Dr. Josef Köstlbauer

Studiengang: M.A. Dependency and Slavery Studies

Slavery, Dependency, and the Anthropocene I & II

Seminar

We are now living in the "Anthropocene", a term developed by scientists to underscore the geological agency of humanity (Anthropos) which is now apparent on multiple scales. If the term captures our collective peril, however, it also generalizes the historical forces behind this irreversible change. Is the climate crisis an inevitable outcome of general human practices, or rather rooted in more recent historical transformations? What is the role of slavery, wage labor, and other forms of strong asymmetrical dependency? A historical perspective is badly needed.

This seminar will address these and other questions from a global historical perspective but is designed for students from diverse intellectual backgrounds. Texts and media from outside the academe will be utilized to supplement and broaden our scholarly perspective. Students will gain a lexicon of terms and theoretical undercurrents, from subaltern and postcolonial studies, world systems theory, the *longue durée*, ecological Marxism, and feminism, to name just a few. Students are encouraged to think critically and navigate key questions and situate themselves in these debates.

The second part of the specialization module will particularly focus on commodities and commodity frontiers in global history. Students will gain insight into the long historical perspective of seemingly modern, everyday items, like sugar and other stimulants.

Termin: Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort: Heussallee 18-24, Konferenzraum

Organisation: Joseph Biggerstaff

Studiengang: M.A. Dependency and Slavery Studies

MitSprache: Integration durch Sprachbegleitung für Neuzugewanderte

Blockseminar

Sie möchten sich für ein chancengerechteres Zusammenleben engagieren und begeistern sich für Sprachenvielfalt?

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Sprachbegleiter:innen für neuzugewanderte Menschen zu qualifizieren. Durch den Besuch des Seminars erwerben Sie sprachdidaktische, methodische und soziokulturelle Kenntnisse und Kompetenzen, um neuzugewanderte Menschen in Deutschland zu unterstützen und zu begleiten.

Die Veranstaltung sieht gemeinsames sprachliches Handeln als Ausgangspunkt für gesellschaftliche Teilhabe und Bildung sowie als Basis gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Der Schwerpunkt des Moduls liegt bei der Einbeziehung von Menschen, die seit Kurzem in Deutschland leben und die Interesse an einem Studium oder einer Berufsausbildung haben. Um einen Austausch zwischen Student:innen und Neuzugewanderten zu gewährleisten, werden Letztere direkt in das Seminar einbezogen und nehmen an einigen Abschnitten des Moduls mit teil.

1. Termin: 17.11.23, 14 - 17 Uhr, 18.11.23, 10 - 16 Uhr, 24.11.23, 14 - 18 Uhr, 25.11.23, 10 - 16 Uhr, 01.12.23, 14 - 18 Uhr, 02.12.23, 10 - 16 Uhr

2. Termin: 19.02.24 - 23.02.24, 09 - 16 Uhr

Ort: tba

Organisation: Andreas Fischer

Studiengang: Überfachlicher Praxisbereich

Transkulturelle Arbeit: Diversität, Inklusion, Empowerment

Workshop

Die Erforschung transkultureller Arbeit ist von eminent politischer und gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Wir wollen in diesem Praxisseminar Transkulturalität, ausgehend von seinen Ursprüngen (vgl. Ortiz; Welsch als Deutschland-Repräsentanz) theoretisch aufgreifen und neu, v.a. aber lebens- und wirklichkeitsnah, diskutieren.

Hierfür werden die Terminologie sowie soziologischen/ethnologischen Ansätze zur Transkulturalität zunächst umfassend, dann zu einem (regionalen und zeitlichen) Schwerpunkt (Deutschland und ab den 2000er Jahren) im Sinne einer transkulturellen Wissenschaft aufgearbeitet und eingeordnet: Was ist Kultur und unser Verständnis dessen? Warum eigentlich 'trans', und nicht (mehr) 'inter'? Welche Verhaltens- sowie Arbeits- und Lebensformen fördern allgemein und aktuell Transkulturalität? Inwiefern spielt Kreativität eine essenzielle Rolle? Diesen Fragen soll während des gemeinsamen Workshops auf den Grund und die Praxis gegangen werden. Die Untersuchung von (neuen bzw. innovativen) Lebens- und Arbeitsformen über kreative Potenziale in der Gesellschaft, besonders in Zeiten der globalen Migrationsströme und Digitalisierung, steht im Mittelpunkt unserer Workshop-Reihe.

Die entsprechende Operationalisierung der Theorie und Festigung der methodischen Fähigkeiten (u.a. aus der Psychologie und Pädagogik) stützen sich auf Ergebnisse von verschiedenen (konventionellen sowie alternativen) Organisations- bzw. Arbeits- und (Über-)Lebensstrukturen im Rahmen von transkultureller Arbeit.

Besonders in Zeiten, in denen gar auf parteipolitischen Fahnen 'Diversität und Inklusion' steht, sollen die obigen Fragen im aktuellen Kontext unseres Zeitgeschehens (Hanau, BLM, Corona, Maxi-Digitalisierung, weltweite Naturkatastrophen) Empowerment-basiert aufgefasst und bearbeitet werden. Hierfür ist eine Kontinuität interaktiven Inputs und Umgangs angedacht, die mit Visualisierungen und medialem Input begleitet werden.

Die Arbeitsweise zeichnet sich u.a. durch gemeinsames Gruppenarbeiten und Kreieren sowie Präsentieren aus.

Termin: folgt

Ort: folgt

Organisation: Bakis Demir

Studiengang: Überfachlicher Praxisbereich

Gender and Development

Modul

Das Modul ist Teil des interdisziplinären Kurses der Bonn International Graduate Schools for Development Research (BIGS-DR), welcher jedes Jahr für DoktorandInnen angeboten wird.

Termin: 16. Oktober 2023

Ort: folgt

Organisation: ZEF Gender Group

Studiengang: Doktorand*innen des ZEF



Gender and Development from a Feminist Critical Perspektive

Kurs

Der Kurs wird als Teil des disziplinären Kurses der Abteilung für politischen und kulturellen Wandel des ZEF (ZEFa) unterrichtet.

Termin: 08.01.2024 - 10.01.2024

Ort: folgt

Organisation: Dr. Dennis Avilés Irahola

Studiengang: Doktorand*innen des ZEF

Gender Perspectives in Land and Food Systems

Kurs

Weitere Informationen folgen.

Termin: folgt

Ort: folgt

Organisation: Dr. Tina Beuchelt

Studiengang: Doktorand*innen des ZEF

Veranstaltungen der
Mathematisch-
Naturwissenschaftlichen
Fakultät

Einführung in Feministische Geographien der Justiz

Seminar

Das Seminar widmet sich der Analyse staatlicher Sicherheits- und Kontrollinfrastrukturen im Kontext machtvoller Institutionen und hier insbesondere den Geographien der Justiz. Ausgehend von Konzepten der Feminist Geopolitics werden wir uns den Entstehungsbedingungen raum- und identitätsstiftender Prozesse zuwenden und diese anhand eigener ethnographischer Erkundungen von Gerichtsverfahren an Bonner Amts- und Landesgerichten genauer unter die Lupe nehmen.

Das Seminar erfolgt dabei einem dreigeteilten Aufbau: Im ersten Teil werden wir uns gemeinsam über Textarbeit den zentralen Konzepten der Feminist Geopolitics widmen, verschiedene feministisch-methodologische wie rechtsgeographische Texte lesen und uns über erste Studien dem Gegenstand annähern. Im zweiten Teil erfolgen dann verschiedene Kleingruppenarbeiten zu Institutionen und Themen Ihrer Wahl, die wir dann in einem dritten Teil gemeinsam präsentieren und besprechen werden.

Das Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, sich durch die Auseinandersetzung mit feministischen Konzepten Fragen staatlicher Kontrolle und Sicherheit anzunähern und diese über alternative Maßstabsebenen (abseits rein "nationalstaatlicher" Skalen) einer räumlichen Analyse zugänglich zu machen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zum Lesen von und der Auseinandersetzung mit längeren deutsch- sowie englischsprachigen Texten voraus.

Termin: Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort: Meckenheimer Allee 166. Ü IV

Organisation: Dr. Sarah Klosterkamp

Studiengang: B.Sc. Geographie, B.A. Geographie, B.A. Geographie (Lehramt)

Einführung in Interkulturelle mediale Integration nach dem Konzept Einheit in Verschiedenheit-Medienanalyse

Seminar

In diesem Methodenseminar werden grundlegende methodische Ansätze zur Medienanalyse vorgestellt und auf bestehende Medienangebote angewandt. Der inhaltliche Fokus liegt hierbei auf Interkulturalität in der Produktion und Nutzung der öffentlich-rechtlicher Medien. Hierbei wird durch praktische Übungen zur Medienanalysen vermittelt, wie das Integrationskonzept „Einheit in Verschiedenheit“ einen Mittelweg zwischen Assimilation und Segregation, auch medial, pflastern kann, und inwiefern dies zur Entwicklung einer gesellschaftlichen interkulturellen Integration zwischen Migranten und Aufnahmegesellschaft beiträgt.

Wir werden Methoden kennenlernen, die es uns ermöglichen, sowohl die Beteiligung ethnischer Gruppen an der Medienproduktion zu erforschen als auch zu analysieren, ob und inwiefern die Inhalte aktueller Medienangebote für eine multiethnische Gesellschaft angemessen sind. Darüber hinaus machen wir uns mit Methoden zur Erforschung der Mediennutzung vertraut und analysieren, inwieweit Migranten und ethnische Gruppen lokale Medien mit dem aktuellen Inhalt im Vergleich zu Ethnomedien nutzen.

Studierende sollen am Ende des Seminars in der Lage sein, konkrete Medienangebote zu analysieren, und dadurch zu prüfen, wie diese zu ethnischer Diversität und interkultureller Integration beitragen können.

Termin: Montag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort: Meckenheimer Allee 166. Ü II

Organisation: Tariq Kosa

Studiengang: B.Sc. Geographie, B.A. Geographie, B.A. Geographie (Lehramt)

Academic Writing Skills & Intercultural (Communication) Skills

Seminar

PART I: EFFECTIVE SCIENTIFIC PRESENTATION AND PART II: INTERCULTURAL COMMUNICATION COMMUNICATION

In a number of interactive and practice oriented sessions we will look into improving our presentation and communication skills. The overall course includes a foundation course as well as number of additional sessions that allow you to choose sessions based on your individual interest and needs in order to fulfill the course objectives and requirements. More details on the course and on possible choices shall be discussed during our intro session on Monday 16 October.

You will get a better understanding on how to communicate efficiently, in different ways, to a diversity of audiences. There will be time for you to prepare, present, give input and get feedback, as a group and individually. You will also get better equipped and train your skills for impromptu speaking.

Furthermore you will learn about effective communication during team and project work and with external stakeholders and partners (scientists, practitioners, policy makers) and about successful preparation and moderation/facilitation of conference panels, professional meetings and stakeholder workshops.

In a number of interactive and practice oriented sessions we will look into increasing our understanding of cultural diversity, raising awareness of our own identity, expectations and needs, perceptions, group and working culture.

While the main focus lies on gaining a better understanding, developing our sense of diversity and fostering a respectful and supportive group culture in the study programme and with regards to both Institutions that you become a student at during those two years we will also engage in discussions with external experts and activists on topics of diversity + inclusion.

Termin: Montag, 08 - 12 Uhr (c.t.)

Ort: UNU, Raum 2309

Organisation: Karen Hattenbach

Studiengang: M.Sc. Geography of Environmental Risks and Human Security

Veranstaltungen der
Katholisch-Theologischen
Fakultät

'Ist die Frau ein Mensch?' Frauen- und Männerbilder im Christentum des Mittelalters

Seminar

Auf einer spätantiken Synode diskutiert man die Frage, ob Frauen zu den Laien gehörten – und ob sie überhaupt als Mensch zu betrachten seien. Zum Glück, so könnte man spöttisch festhalten, kommt die Synode zu einem positiven Ergebnis.

Dennoch ist nicht zu verkennen, daß das mittelalterliche Christentum – in Anlehnung an bestimmte Rezeptionen neutestamentlicher Texte – durchaus ambivalente Bilder von Frauen und Männern entworfen hat. Gemeinsam wollen wir im Seminar diesen Ambivalenzen nachgehen: Im Mittelpunkt werden sowohl normative Texte als auch Erzählungen, sowohl theologische Entwürfe als auch historische Bilder stehen – die Autoren reichen von den gallischen Bischöfen über päpstliche Briefe bis zu Hildegard von Bingen, Thomas von Aquin und Heinrich Institoris.

Bemerkenswert ist, daß Frauenbilder des Mittelalters deutlich besser erforscht sind als Männerbilder. Männlichkeitsforschung kann man daher durchaus als Produkt feministischer Forschung begreifen. Das Seminar wird auch dieser forschungsgeschichtlichen Differenz ausreichend Zeit einräumen.

Termin: Montag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort: Rabinstraße 8, Seminarraum 1

Organisation: Prof. Dr. theol. Gisela Muschiol

Studiengang: B.A. Katholische Theologie, B.A. Katholische Theologie (Zwei-Fach), Magister Katholische Theologie, Kirchliches Examen Katholische Theologie, M.A. Mittelalterstudien

Gender Vortragsreihe

Modul

Dieses Modul ergänzt die Vortragsreihe der Arbeitsstelle **Katholische Genderforschung**. **Termin:** Dienstag, 15 - 17 Uhr, 24.10., 07.11., 21.11., 28.11., 12.12.

Ort: Rabinstraße 8, 05-039

Organisation: Sr. Jakoba Zöll

Studiengang: geöffnet für die Fakultät

Veranstaltungen der
Evangelisch-Theologischen
Fakultät

Körper und Sexualität im Alten Testament

Oberseminar

Das Oberseminar befasst sich an drei Blocktagen im Februar (der Termin wird mit den interessierten Teilnehmer*innen abgestimmt) mit zentralen Texten der Hebräischen Bibel, die den Körper des Menschen und seine Sexualität thematisieren. Vor dem Hintergrund gegenwärtiger Debatten um sex und gender soll dabei der Frage nachgegangen werden, welchen Beitrag alttestamentliche Texte zu solchen Debatten leisten können. Möglichkeiten und Grenzen der Rezeption antiker Texte in aktuellen Diskussionslagen sollen dabei explizit erörtert werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Blockseminar sind gute Kenntnisse des Hebräischen und der vorausgehende Besuch eines Hauptseminars im Fach Altes Testament.

Termin: nach Absprache (Infos auf Basis)
Ort: tba
Organisation: Prof. Dr. Markus Saur
Studiengang: geöffnet für die Fakultät

Veranstaltungen des BZL

Einführung in die Sexualpädagogik

Workshop

Sexualität ist etwas, das uns unser Leben lang begleitet. Je nach Alter und Entwicklung rücken unterschiedliche Themen in den Vordergrund und es stellen sich verschiedene Fragen. Auch Lehrkräfte sind in diesen Prozess eingebunden und gleichzeitig Ansprechpersonen für die Jugendlichen. Daher bieten wir in diesem Workshop die Möglichkeit, sich mit der eigenen Haltung zu Themen der Sexualität zu beschäftigen und bieten neben thematischen Inhalten eine Auseinandersetzung mit der Rolle als Lehrkraft und Vertrauensperson.

Konkret arbeiten wir zu folgenden Inhalten:

- Aspekte von Sexualität
- Vorstellung der Arbeit der Fachstelle
- Sexualität und Sprache
- Selbstreflexion
- Normen/Werte/Haltung
- Fragen von Schüler*innen

Wir möchten mit euch u.a. folgende Fragen besprechen:

- Welche Aspekte von Sexualität gibt es?
- Wie habe ich gelernt über Sexualität zu sprechen und welche Sprache nutze ich heute dafür?
- Welche Normen und Werte gibt es für mich zum Thema Sexualität?
- Welche Haltung habe ich zum Thema und wie vermittele ich sie an die Schüler*innen?

Termin: nach Absprache (Infos auf Basis)

Ort: tba

Organisation: Inken Luedewig, Markus Steiner

Studiengang: extracurriculares Angebot:
LA B.A. Bildungswissenschaften (Berufskolleg),
LA B.A. Bildungswissenschaften (GymGe),
LA M.A. Bildungswissenschaften (Berufskolleg)
LA M.A. Bildungswissenschaften (GymGe)

In unseren Veranstaltungen mit den Jugendlichen nutzen wir verschiedene methodischen Ansätze, die wir auch im Workshop mit Euch einsetzen. Die Fortbildung versteht sich als interaktives Format und lebt von Eurer Mitarbeit.

Interkulturelle Kompetenzen in der Schulpraxis

Workshop

In diesem Workshop werden uns die verschiedenen interkulturellen Aspekte im Schulalltag anschauen, uns über die Besonderheiten und Herausforderungen Ihres Berufes als zukünftige Lehrer:in unterhalten, uns über unsere persönlichen Erfahrungen austauschen und gemeinsam kultursensible Handlungsstrategien entwickeln.
Ich freue mich auf Sie!

Termin: Freitag, 24.10., 1:30 - 18:30
Samstag, 25.10., 09 - 15 Uhr (c.t.)

Ort: Kaiserstraße 1, Seminarraum I

Organisation: Azadeh Hartmann-Alampour

Studiengang: Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz - Lehramt
weltoffen

LA B.A. Bildungswissenschaften (Berufskolleg),
LA B.A. Bildungswissenschaften (GymGe),
LA M.A. Bildungswissenschaften (Berufskolleg)
LA M.A. Bildungswissenschaften (GymGe)

Que(e)r_lesen - Geschlechtervielfalt und aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Workshop

Worin besteht der Unterschied zwischen non-binär und genderfluid? Was bedeutet es, als queere:r Jugendliche:r in einer heteronormativen Gesellschaft zu leben? Wie wird die Geschlechtervielfalt in aktueller Kinder- und Jugendliteratur thematisiert?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich unsere Fortbildung, in der wir in einem ersten Teil mit Expert:innen aus den Bereichen Queer Education und diversitätsorientierte Deutschdidaktik über Spielarten eines gendersensiblen (Literatur-)Unterrichts diskutieren. In einem zweiten Teil werden wir in drei thematisch unterschiedlichen Workshops gemeinsam konkrete Ideen für den praktischen Einsatz in der Schule bzw. im Literaturunterricht entwickeln. Das Ziel der Workshops besteht darin, Möglichkeiten zu erproben, wie wir mit Schüler:innen über Geschlechtervielfalt und Genderzuschreibungen ins Gespräch kommen können.

Für weitere Infos und Anmeldung wenden Sie sich an deutschdidaktik@uni-bonn.de

Termin: Freitag, 24.10., 1:30 - 18:30
Samstag, 25.10., 09 - 15 Uhr (c.t.)

Ort: Rabinstraße 8, Seminarräume 1-3

Organisation: Kristina Krieger, Julia Weiss, Florian Radvan

Zielgruppe: Deutschlehrer*innen, Lehramtsstudierende und Referendar*innen für das Fach Deutsch; Beratungslehrer*innen

Kontakte,
Ansprechpersonen
& Beratung an der Uni Bonn



Anlaufstellen der Universität

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Ansprechperson: Gabriele Alonso Rodriguez

Telefon: 0228 73 7490

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte[at]zgb.uni-bonn.de

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Ansprechperson: Marion Becker

Telefon: 0228 73 7306

E-Mail: studierenmithandicap[at]uni-bonn.de

Familienbüro der Uni Bonn

Ansprechperson: Karin Kick

Telefon: 0228 73 6565

E-Mail: kkick[at]uni-bonn.de

Rassismuskritische Beratung für Studierende

rassismuskritischeberatung[at]uni-bonn.de



Studentische Anlaufstellen

AStA der Universität Bonn

Telefon: 0228 73 7030

E-Mail: info[at]asta.uni-bonn.de

Referat für FLINTA* und Geschlechtergerechtigkeit

Telefon: 0176 70775641

E-Mail: geschlechtergerechtigkeit[at]asta.uni-bonn.de

Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende (BOCKS)

Telefon: 0228 73 9645

E-Mail: bocks[at]asta.uni-bonn.de

Queer-Referat

E-Mail: info[at]queer-bonn.de

BIPoC-Referat

E-Mail: bipoc[at]asta.uni-bonn.de

Beratung für Studierende mit Kind

Telefon: 0228 73 5874

E-Mail: smk[at]asta.uni-bonn.de

Diskriminierungsmelder des zentralen Gleichstellungsbüros der Universität Bonn

Deutsch: <https://www.gleichstellung.uni-bonn.de/de/angebote-und-beratung/beratungsangebote/diskriminierungsmelder-des-zentralen-gleichstellungsbueros-der-universitaet-bonn>



English: <https://www.gleichstellung.uni-bonn.de/en/measures-career-counseling/counseling/notification-form>





Sollte Ihre Lehrveranstaltung hier nicht aufgeführt sein oder bei anderweitigen Änderungen, Fragen oder Ergänzungen freuen wir uns über eine E-Mail an Felicitas Frigge (frigge[at]zgb.uni-bonn.de) mit den entsprechenden Informationen.

Selbstverständlich sind auch die Studierenden gefragt, Veranstaltungen zu benennen, die uns entgangen sein sollten.

Sie möchten das Gender & Diversity
Vorlesungsverzeichnis online abrufen? Oder einen
Blick in vergangene Verzeichnisse werfen?



